



DIALOG FORUM | Schillerstraße 59 | D-10627 Berlin
T: +49 30 26931460 | www.forumdialog.eu | Redaktion@forumdialog.eu

Presseschau, 17. bis 23. Oktober 2024

In der vergangenen Woche stand einmal mehr die Auseinandersetzung um die Lebenspartnerschaften im Zentrum der polnischen Politik. Ferner gab es viel Medienlärm um Pater Michał Olszewski, einen der Verdächtigen in der Affäre um den Gerechtigkeitsfonds. Außerdem spekulierten die Medien über mögliche Kandidaten von PiS und KO für die Präsidentenwahlen.

Wieder Aufregung um die Lebenspartnerschaften

Der Entwurf eines Gesetzes über die Lebenspartnerschaften, wie es von der Bürgerkoalition (KO) im Wahlkampf versprochen wurde, ist von Katarzyna Kotula, Abgeordnete der Linken und Ministerin für Gleichstellungsfragen, beim Regierungszentrum für Gesetzgebung (RCL) [dem Vorsitzenden des Ministerrats unterstellte Koordinationsstelle für Gesetzesvorhaben der Regierung; A.d.Ü.] eingereicht worden. Die Polnische Volkspartei (das PSL) als eine der drei Parteien der Regierungskoalition verweigert nach wie vor ihre Zustimmung zu diesem Gesetzesvorhaben. Viele Zeitungen und Onlineportale machten es zum Thema.

Es war der stellvertretende Sejmarschall Piotr Zgorzelski (PSL), der die aufgeregte Debatte mit dieser Äußerung anstieß: „Das Gesetz, das auf den Seiten des RCL veröffentlicht wurde, ist kein Regierungsgesetz. Es ist ein Gesetz, das von Frau Ministerin Kotula eingereicht wurde, und sie kündigte es wahrheitswidrig als Regierungsgesetz an. Dieser Gesetzestext wurde ohne Vereinbarung innerhalb der Koalitionsparteien öffentlich gemacht.“¹ Marek Sawicki, der als einer der konservativsten PSL-Politiker gilt, sagte: „Ich kenne mich mit Lebenspartnerschaften nicht aus, ich lebe in einem Eheverbund, gemäß der polnischen Verfassung; wenn dagegen Frau Kotula mit dem vorgelegten Gesetz die Ehe in eine Lebenspartnerschaft verwandeln und Gleichheit mit

¹<https://x.com/PZgorzelskiP/status/1848048352879165678>

der Ehe einführen will, dann sollte sie zuerst die Verfassung ändern.“²

Włodzimierz Czarzasty (Linke) war mit seinen Worten nicht wählerisch, als er sich an das PSL wandte: „Wenn Sie wirklich ein Problem damit haben, dass die Person, die mit einer anderen Person eine Lebenspartnerschaft eingeht, kein Recht darauf haben soll, sich im Standesamt zu erfreuen, das heißt ein Gläschen Sekt zu trinken, dann hackt es bei Ihnen wohl im Oberstübchen.“³ Sejm marschall Szymon Hołownia (Polska 2050) ließ keine Zweifel aufkommen: „Kurz zu den Lebenspartnerschaften: Polska 2050 wird den Gesetzentwurf über die Lebenspartnerschaften unterstützen, der dem RCL vorliegt.“⁴

Dominika Długosz schreibt dazu in *Newsweek*: „Das PSL ist zu dem Schluss gelangt, Abstimmungen bestünden darin, dass der gesamte Rest der Koalition das macht, was das PSL für richtig hält. Erst vor wenigen Tagen verabschiedete die Regierung ein Gesetz über die zeitweilige Aussetzung des Asylrechts gegen den Einspruch und bei ausdrücklich geäußelter abweichender Meinung der Linken, und doch handelt es sich um einen Regierungsentwurf. Im Falle der Lebenspartnerschaften beabsichtigt das PSL nicht, eine abweichende Meinung zu äußern, sondern nur, namens der gesamten Koalition nein zu sagen.“⁵

Michał Szuldrzyński betrachtet in der *Rzeczpospolita* die Lebenspartnerschaften unter dem Blickwinkel, wie das Gesetz die Bevölkerungsentwicklung beeinflussen wird: „Im Falle von gleichgeschlechtlichen Paaren kann es vielleicht sogar einen positiven Einfluss haben, weil es eine Art von Formalisierung einführt [...], [aber] eigentlich schwächt es die jetzt bestehenden Bestimmungen zur Ehe, in dem es eine Art von *Ehe light* einführt. Die Ehe geht heute zwar mit Privilegien einher, aber auch mit Pflichten, zum Beispiel derjenigen der Unterhaltszahlung für einen früheren Partner. Es ist auch nicht einfach, eine Ehe aufzulösen, eben mit Rücksicht darauf, dass die Stabilität der Familie einen gesellschaftlichen Wert darstellt.“⁶ Nach Auffassung von Szuldrzyński könnte ein Mangel an Stabilität zur Verringerung der Geburtenraten führen.

Jan Grabiec (KO), Chef der Kanzlei des Vorsitzenden des Ministerrats, fasst die Diskussion zusammen: „Der Gesetzentwurf zu den Lebenspartnerschaften wird durch die Regierung eingeführt und wird erst zu einem Entwurf der ‚gesamten Regierung‘, wenn diese ihn verabschiedet.“⁷ Das PSL kündigte an, ein eigenes Gesetz über die Lebenspartnerschaften zu erarbeiten, das ein für alle Koalitionsparteien akzeptabler Kompromiss sein soll.

²<https://fakty.tvn24.pl/fakty-po-poludniu/politycy-psl-kreca-nosem-na-projekt-ustawy-o-zwiazkach-partnerskich-trela-nie-wiem-co-trzeba-jeszcze-zrobic-st8147042>

³<https://wiadomosci.gazeta.pl/wiadomosci/7,114884,31404952,zwiazki-partnerskie-czarzasty-nie-szczypal-sie-w-jezyk-oberwalo.html>

⁴<https://businessinsider.com.pl/wiadomosci/zwiazki-partnerskie-polska-2050-szymona-holowni-sie-zadeklarowala/0w7glvh>

⁵<https://www.newsweek.pl/polska/polityka/psl-kladzie-sie-rejtanem-czyli-znowu-awantura-o-zwiazki-partnerskie/svcnext>

⁶<https://www.rp.pl/opinie-prawne/art41321201-michal-szuldrzynski-zwiazki-partnerskie-triumf-indywidualizmu-nad-przyszlosciowym-mysleniem-o-wspolnocie>

⁷<https://wpolityce.pl/polityka/710692-zwiazki-partnerskie-koscia-niezgody-w-koalicji>

Wiederkehr der Causa Olszewski

Die Causa Pater Michał Olszewski ist zurück in den Schlagzeilen. Er wurde verdächtigt und festgenommen wegen einer unberechtigten Auszahlung aus dem Gerechtigkeitsfonds an seine Stiftung und wegen Mitgliedschaft in einer kriminellen Gruppe zur Begehung von Eigentumsdelikten. In den letzten Tagen hat ein Gericht die Entscheidung aufrechterhalten, Olszewski in Haft zu belassen. Zudem wurden am Dienstag gegen den Pater und zwei weibliche Angestellte die Vorwürfe dahingehend geändert, dass diese auf Vertrauensbruch und Aneignung anvertrauten Eigentums lauten.

Michał Skwarzyński, der Anwalt Olszewskis, widerspricht den Vorwürfen: „Der Pater und erst recht die Angestellten haben sich nichts angeeignet. Der Pater bemühte sich um die Finanzierung des Baus eines Zentrums für Gewaltopfer, erhielt die Finanzierung und baute das Zentrum.“⁸

Der Europaabgeordnete Patryk Jaki (PiS) reagierte empört: „Der Fall von Pater Olszewski und der beiden Angestellten, die schon mehr als ein halbes Jahr von [Justizminister und Generalstaatsanwalt Adam] Bodnars Leuten in Haft gehalten werden, schockiert so viele Leute, weil er wie unter dem Brennglas die schlimmsten Züge der Leute der Dritten Republik zeigt.“⁹

Vor der Landesstaatsanwaltschaft, zu der Olszewski zur Änderung der Anklagepunkte gebracht worden war, protestierten einige Dutzend Personen, darunter Olszewskis Mutter. Auf die Frage nach den Maßnahmen der Strafverfolgungsbehörden antwortete sie: „Ich denke, dass auch dem der Herrgott schließlich ein Ende setzen wird, dass er dem Menschen den freien Willen dazu gibt, sogar etwas Böses zu tun, aber alles hat sein Ende. Die Gerechtigkeit wird siegen.“¹⁰

Auch Tadeusz Rydzyk erwähnte seinen Amtsbruder Olszewski bei der Inauguration des akademischen Jahres an seiner Hochschule, wobei er Olszewski mit dem 1984 von der polnischen Staatssicherheit ermordeten, oppositionellen Priester Jerzy Popiełuszko verglich: „Pater Jerzy war nicht der erste Kaplan, der ermordet wurde. Während des Zweiten Weltkriegs wurde jeder fünfte polnische Kaplan von den Deutschen ermordet. [...] Wie werden jetzt Kapläne getötet, auch in unserem Vaterland? Durch Lüge, Verleumdung, Ungerechtigkeit und Inhaftierung.“¹¹

Die Parteien suchen ihre Präsidentschaftskandidaten

Im nächsten Jahr finden in Polen Präsidentschaftswahlen statt. Die beiden größten Parteien, Recht und Gerechtigkeit sowie die Bürgerkoalition, sind noch auf der Suche nach dem idealen Kandidaten, während in den Medien verschiedene Namen kursieren.

Der PiS-Vorsitzende Jarosław Kaczyński antwortete auf die Frage nach dem Kandidaten seiner Partei: „Aus offenkundigen Gründen wollen wir die Sache nicht publik machen, es wird wohl jeder

⁸<https://wiadomosci.gazeta.pl/wiadomosci/7,114883,31405993,zmiana-zarzutow-dla-ks-michala-olszewskiego-prokuratura-podjela.html>

⁹<https://dorzeczy.pl/kraj/647641/sprawa-ks-olszewskiego-jaki-to-jest-szokujace.html>

¹⁰<https://wpolityce.pl/kraj/710688-mama-ksiedza-olszewskiego-z-mocnymi-pytaniami>

¹¹<https://torun.wyborcza.pl/torun/7,48723,31400818,tadeusz-rydzyk-inauguruje-rok-akademicki-na-swojej-uczelni-i.html>

verstehen, aus welchen Gründen. Ich werde noch um Geduld bitten müssen.“¹²

Wie *Gazeta.pl* berichtet, stehen vier potentielle Kandidaten auf der Liste von PiS: Karol Nawrocki, der Chef des Instituts für Nationales Gedenken (IPN); Mariusz Błaszczak, Abgeordneter und vormals Verteidigungsminister; Tobiasz Bocheński, Europaabgeordneter; schließlich der Abgeordnete und frühere Bildungsminister Przemysław Czarnek.¹³

Über die Kandidatur des Letzteren berichtet Konrad Piasecki bei TVN24. Seiner Meinung nach sei Czarnek „einer der profiliertesten Politiker von Recht und Gerechtigkeit, [...] in den letzten Monaten ist er in der informellen Parteihierarchie weit aufgestiegen.“¹⁴

In *Newsweek* spricht auch Jacek Gądek von Czarneks Kandidatur: „Czarnek wurde zweimal von Mariusz Błaszczaks [seit kurzem Chef des Exekutivkomitees von PiS] und Elżbieta Witek [stellvertretende Vorsitzende von PiS] Team ausgefragt. Das erste Mal vor ein paar Monaten, das zweite Mal in den letzten Tagen. Heute gilt er als Favorit beim Rennen um die Nominierung für die Kandidatur.“¹⁵

Auch die Bürgerplattform hat sich noch nicht für einen bestimmten Kandidaten entschieden. Ministerpräsident Donald Tusk schrieb auf seinem Profil bei X: „Wer wird unser Kandidat bei den Präsidentschaftswahlen? Wir werden unsere Entscheidung am 7. Dezember in Schlesien bekanntgeben. Es wird jemand sein, der sich erstens am besten für das Amt eignet, zweitens die besten Chancen hat zu gewinnen und der drittens nicht ich sein wird. Ganz ehrlich!“¹⁶ Als die wahrscheinlichsten Kandidaten der PO gelten Außenminister Radosław Sikorski und der Warschauer Stadtpräsident Rafał Trzaskowski.

Im Anschluss an *Onet.pl* verweist *DoRzeczy.pl* auf die größeren Chancen Trzaskowskis: „Der aktuelle Warschauer Stadtpräsident soll die besten Ergebnisse bei den von der KO bestellten Umfragen erzielen. Er schlägt in jeder Variante sowohl im ersten als auch im zweiten Wahlgang den PiS-Kandidaten, und zwar unabhängig davon, wen PiS ins Rennen schickt.“¹⁷

Dagegen setzt Jacek Gądek in *Newsweek* auf Sikorski: „Wie Außenminister Radosław Sikorski sich auf der Zielgeraden vor der Nominierung des Präsidentschaftskandidaten der Bürgerkoalition positioniert, macht großen Eindruck. In Sachen des Wolhynien-Massakers [begangen 1943–1945 von ukrainischen Nationalisten an der dortigen polnischen Zivilbevölkerung; A.d.Ü.] hat er einen fürchterlichen Fehler begangen, aber anschließend präsentierte er sich der Ukraine als Hardliner. Und jetzt macht er dasselbe gegenüber Russland. Er gewinnt bei der Meinungsumfrage auch an Vertrauen.“¹⁸

¹²<https://wiadomosci.gazeta.pl/wiadomosci/7,114884,31394872,jaroslav-kaczynski-o-prawyborach-w-pis-jestesmy-bezradni.html>

¹³<https://wiadomosci.gazeta.pl/wiadomosci/7,114884,31401312,kaczynski-kandydatem-pis-na-prezydenta-bylyby-najlepszy-ale.html>

¹⁴<https://tvn24.pl/polska/wybory-prezydenckie-2025-kto-bedzie-kandydatem-do-gry-wszedl-przemyslaw-czarnek-st8144066>

¹⁵<https://www.newsweek.pl/polska/polityka/czarnek-na-prezydenta-z-pis-przemek-musialby-przestac-chlostac-osoby-lgbt-niemcow-i/q6kdb7d>

¹⁶<https://wiadomosci.gazeta.pl/wiadomosci/7,114884,31407863,kto-kandydatem-ko-na-prezydenta-glos-zabral-donald-tusk-naprawde.html>

¹⁷<https://dorzeczy.pl/kraj/647837/wewnetrzna-walka-w-ko-sikorski-poczul-polityczna-krew.html>

¹⁸<https://www.newsweek.pl/polska/polityka/koszmaryn-blad-a-potem-spektakularne-odbicie-radoslaw-sikorski-moze-marzyc-o/71v8t50>

Marcin Mastalerek, Kabinettschef von Präsident Andrzej Duda, fasst die Lage beider Parteien zusammen: „Ich meine, dass nach der Schlappe von 2005 Donald Tusk Angst hat, bei den Präsidentschaftswahlen anzutreten. Er blickt auf die Umfragen und darauf, wen PiS antreten lässt. Recht und Gerechtigkeit beabsichtigt, den Kandidaten im November zu benennen, womit die Partei Tusk die Entscheidung erleichtert. [...] Eine Präsidentschaft Radosław Sikorskis wäre für Jarosław Kaczyński die größte Demütigung.“¹⁹

Bearbeitung: Anna Wróblowska

Aus dem Polnischen von Andreas R. Hofmann

¹⁹<https://www.rp.pl/polityka/art41325231-marcin-mastalerek-jeden-kandydat-ko-bylby-szczegolnym-upokorzeniem-dla-jaroslaw-kaczynskiego>